

vortragsfolge

overture

it's a boy

1921

amazing journey

sparks

the hawker

christmas

cousin kevin

the acid queen

pause

underture

do you think it's alright?

fiddle about

pinball wizard

there's a doctor

go to the mirror!

tommy can you hear me?

smash the mirror!

sensation

miracle cure

sally simpson

i'm free

welcome

tommy's holiday camp

we're not gonna take it

beat-oper tommy

von pete townshend

sonny boy williamson II

john entwhistle

keith moon

roger daltrey

szenische realisierung

wolfgang weber,

werner schwenke

technische beratung

rudolf tischer

szenische mitarbeiter

gertrude pospischil

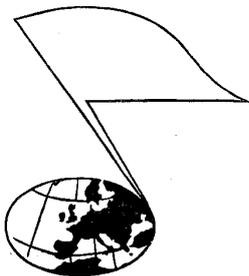
horst sähring

eine produktion

der anstalt für

konzert-, theater- und

fernsehproduktion, vaduz



generalmanagement

konzertdirektion

hans schlote, salzburg

the jay five

jay eric thoener

orgel, piano, posaune, flöte, gesang

jerry elmar kast

holz- und blechblasinstrumente, e-baß, gesang

jock tom wohlert

gitarre, e-baß, schlagzeug, gesang

jippy markus schaub

gitarre, gesang

jix dieter blahak

schlagzeug, gesang

bereich eines typischen gruppen-sounds. der werkcharakter wird hier weniger durch individuellen improvisationsstil als durch kompakte tuttistellen, mehrstimmige vokalsätze und auskomponierte szenen bestimmt. im gleichen maße wie die musikalische substanz sich somit auch aus dem klavierauszug ablesen läßt, öffnet sie sich differenzierteren instrumentationsmöglichkeiten und neuen klangfarben, ohne daß ihr wert verringert, die oper selbst bis zur unkenntlichkeit verändert würde.

für eine interpretation, die »tommy« alle charakteristika be-läßt, gleichzeitig aber die in der musikalischen struktur ange-legten freiheiten nutzt, scheint keine beatgruppe prädesti-nierter zu sein als die jetzt im raum köln ansässige band »jay five«. die fünf musiker markus schaub (gitarre, gesang), tom wohlert (gitarre, e-baß, schlagzeug, gesang), eric thoener (orgel, piano, posaune, flöte, gesang), elmar kast (holz- und blechblasinstrumente, e-baß, gesang) und dieter blahak (schlagzeug, gesang), die seit 1965 ohne große besetzungs-veränderung zusammenspielen, bereits in den meisten euro-päischen ländern gastierten, in zahlreichen fernseh-shows auftraten und schallplattenerfolge sogar in japan und usa verzeichnen konnten, verfügen nicht nur über eine solide, »klassische« musikausbildung. sie haben als studiomusiker zur begleitung von künstlern verschiedenster musikgattungen und als produzenten eigener kompositionen, die die ver-änderten stilrichtungen der letzten jahre widerspiegeln, einen grad von perfektion und einfühlungsvermögen in fremde musikalische gedanken erreicht, daß sie der gegenüberstel-lung von improvisatorischen partien und arrangierten teilen sowie den wechselnden klangebene von rock, blues, jazz, »marsch«, »walzer« in der beatoper »tommy« gerecht werden und außerdem mit ihrer größeren personellen besetzung und variablerem instrumentarium als »the who«, ferner mit ihren an versierten vokalensembles orientierten gesanglichen mitteln zu eigenschöpferischen leistungen fähig sind.

wolfgang sandner



jix dieter blahak